

## Kulturschatz Merseburg. Protokoll vom Workshop Film am 09.11.2017, Willi-Sitte-Galerie

Stand: 08.12.2017

<b>1. Kulturschatz Merseburg – Eine Einführung</b>	<p>Merseburg besitzt einen reichen kulturellen Schatz: einerseits eine Vielzahl sehenswerter kultureller Highlights von nationalem und regionalem Rang, andererseits eine engagierte und aktive Bürgerschaft in diesem Bereich. Dieser Schatz soll in den kommenden Jahren stärker als bisher zu einem Motor der weiteren Stadtentwicklung werden. Kern der vom Land Sachsen-Anhalt im Rahmen des REGIO-Programms geförderten Projekte ist eine weitere inhaltliche und zielgruppenorientierte Profilierung von Kulturangeboten sowie ihre Zusammenführung zu einem Markenzeichen. Parallel dazu werden nachhaltige Organisations-Strukturen gestärkt und weiterentwickelt, um den „Kulturschatz Merseburg“ ab 2018 für jeden erlebbar zu machen.</p> <p>Erster Schritt sind neben einer Bestandsaufnahme Ideenworkshops. Eingeladen werden Protagonisten zu wichtigen Themenfeldern. Über eine Beteiligung entscheiden die Eingeladenen selbst. Die Ergebnisse werden nachfolgend als Anregung veröffentlicht, um einen transparenten öffentlichen Dialog zu ermöglichen.</p>
<b>2. Worum geht es heute?</b>	<p>Im zweiten Workshop am 09.11.2017 standen die Aktivitäten des Fördervereins Kino Völkerfreundschaft e.V. als Träger der Merseburger DEFA-Filmtage und des Kulturvereins Ölgrube e.V. mit dem Kulturkeller Ölgrube im Fokus. Beide prägen seit vielen Jahren das Angebot an Film-, Musik-, Kleinkunst- und Tanzveranstaltungen. Wichtige Themen dabei:</p> <p>Wo finden wir in Zukunft unser Publikum? Wie lassen sich über eine bessere Programmkoordination Konkurrenzsituationen vermeiden? Oder, wie können wir besser und vernetzter kommunizieren?</p>

<p><b>3. Wer ist beteiligt?</b></p>	<p>Diskussionsteilnehmer waren vom Förderverein Kino Völkerfreundschaft Merseburg e.V. (DEFA-Filmtage), dessen Vorsitzende Dr. Halina Czikowsky und Burkhard Raue. Dr. Hans-H. Schulz vertrat als Vorsitzender den Kulturverein Oelgrube e.V. Begleitet wurde die Diskussion außerdem von Katja Langhammer (Willi-Sitte-Galerie) und Heike Gebhardt vom MITZ.</p>
<p><b>4. Status Quo</b></p> <p><b>Wo stehen wir in Sachen Film und Kleinkunst- sowie Musikveranstaltungen?</b></p>	<p>Dr. Halina Czikowsky verwies eingangs auf die vorhandene Kontinuität vieler Initiativen in Merseburg. Zum großen Teil ehrenamtlich organisiert, sind sie ein Beleg für ein hohes Maß an bürgerschaftlichem Engagement. Die DEFA-Filmtage sind dafür nur ein Beispiel. 2018 werden sie zum 13. Mal stattfinden. Jährlich ziehen sie zwischen 1.500 und 1.800 Besucher an und genießen in Fachkreisen deutschlandweit großes Ansehen, was sich auch in einer stärkeren Vernetzung mit Partnern überregional ausdrückt. Ein besonderes Augenmerk legen die Organisatoren darüber hinaus darauf, junge Leute anzusprechen.</p> <p>Dr. Hans-H. Schulz lenkte die Diskussion zunächst zu einem schon angesprochenen wichtigen Aspekt, bezogen auf die Leistungen von „Kulturengagierten“ in Merseburg: Wir tragen mit unserer Arbeit zum Erhalt von Baudenkmalen bei. Das sei ebenso eine Traditionslinie des von ihm geführten Vereins wie die des Studentenklubs und kultureller Veranstaltungen aller Art mit Club-Charakter. Gäste schätzen die Atmosphäre und Betreuung im Klub, Künstler kommen deshalb gerne wieder. Ungeachtet dessen sollte die jetzige Bestandaufnahme auch dazu genutzt werden, zu fragen, wo das Publikum von morgen für die Vielfalt der Angebote zu finden ist. Eine verstärkte aber vor allem auch vernetztere Kommunikation ist für beide dabei ein wichtiger Schlüssel. Beide Vereine sind hier bereits sehr aktiv und wollen das auch weiter verstärken, sehen aber auch ihre endlichen</p>

	<p>Ressourcen im Ehrenamt.</p> <p>Auf der Habenseite stehen: ein eingeführtes Filmfestival mit regionaler Ausstrahlung und nationaler Bekanntheit in Fachkreisen sowie ein abwechslungsreiches Musik- und Kleinkunstprogramm mit Club-Charakter ergänzt von regelmäßigen Tanzangeboten. Alles zu moderaten Eintrittspreisen.</p>
<p><b>5. Wo setzen wir Schwerpunkte in der Zukunft, welche Hilfe brauchen wir dabei?</b></p>	<p>Im Zusammenhang mit der aufgeworfenen Frage, wo Kulturanbieter ihr Publikum von morgen finden, herrschte Einigkeit darüber, die Jugendansprache zu verstärken. Dr. Halina Czikowsky beobachtet beispielsweise bei den heutigen Schülern der 8./9. Klassen wenig fundierte Kenntnisse über das Leben in der DDR. Sie hält es für nötig, das Thema der eigenen Herkunft und jüngerer deutscher Geschichte stärker in den Unterricht zu integrieren. Deutsch, Sozialkunde oder Geschichte bieten sich hier an. Dafür wolle der Verein eigene Angebote ausbauen, idealerweise mit weiteren Fachleuten und Partnern. Zurückgreifen ließe sich dabei auf die guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Sekundarschulen.</p> <p>Für Burkhard Raue geht es dabei darum (Film)Kultur und Bildungsauftrag miteinander zu verbinden : politische Bildung als Debatte zur Zeitgeschichte, zur Gültigkeit von Sujets im Heute und der eigenen Herkunft, Gegenwart und Zukunft als differenzierte Auseinandersetzung mit der DDR und der aktuellen gesellschaftlichen und kulturellen Situation. Hierzu arbeitet der Verein gegenwärtig an einem Projekt mit dem Arbeitstitel „Jugendforum – Treffpunkt DEFA“. Hier liegt seiner Meinung nach die Chance, sich mit Initiativen und Institutionen zu vernetzen, die sich mit ostdeutscher und im weiteren deutsch-deutscher Kultur beschäftigen. Ziel ist der Aufbau eines gemeinsamen Netzwerkes; Ausgangspunkt: Merseburg und die Region. So könne mittelfristig überregionale Aus-</p>

strahlung erreicht und ausgebaut werden.

Daneben geht es für den Förderverein „Kino Völkerfreundschaft e.V.“ darum, die Alleinstellung des Festivals zu stärken, DEFA-Filmklassiker mit öffentlichen Debatten im Dialog mit Schauspielern, Regisseuren und Autoren zu verbinden.

Im Stärken der Stärken sieht auch Dr. Hans-H. Schulz eine Wachstumsmöglichkeit. Deshalb setzt er mit seinen Mitstreitern auf Angebote mit direktem Kontakt zwischen Künstlern und Publikum, um damit eine Nische im Konzertangebot der Region zu finden. Nähe, Herzlichkeit und Atmosphäre sind dabei wichtige Argumente, sich von anderen Anbietern in der Region zu unterscheiden. Vom Projekt erwarten alle einen Impuls für praktische Kooperationen:

- im Programm
- beim Mitnehmen von Partnern bei bestimmten Programmideen sowie
- in der Kommunikation.

Gerade bei letzterer stoßen die oft ehrenamtlich agierenden Vereine/Initiativen an ihre Grenzen, obwohl beispielsweise der Kulturverein Oelgrube e.V. alle wichtigen Elemente moderner Kommunikation nutzt: Website, Presseinformationen, Newsletter, Flyer, Plakate, Banner sowie Facebook. Dort, wo es gelingt, Informationen auch über Partner stärker zu streuen, ist das auch bei Besucherzahlen spürbar.

Neben einer vernetzten Kommunikation, halten es beide Vereine für sinnvoll, auch in Finanzierungsfragen, beim Fundraising und der Erschließung von Fördermitteln besser zu kooperieren. Hilfreich wäre hier auch eine fachkundige Begleitung, etwa durch das MITZ.

In Sachen Programmkoordination sehen alle Verbesserungsbedarf, um zukünftig zu vermeiden, dass sich Angebote zu bestimmten Zeitpunkten ballen. Die Koordinationsarbeit des Kulturamtes

der Stadt ist hier die Basis. Gewünscht wird hier ein Kommunikationsprozess über Abstimmungsveranstaltungen und Arbeit am Infokalender hinaus. Heike Gebhardt bietet an, Erfahrungen aus dem Projekt „Koordinierungsstelle Rad“ einzubringen.

Wünschenswert wäre in diesem Zusammenhang eine gemeinsame „Anlaufstelle“ im Internet mit Verlinkungen auf die jeweilige Homepage der Vereine/Anbieter, damit sich

- das Publikum schnell und umfassend informieren kann
- die jeweiligen Anbieter über eventuelle zeitgleiche Veranstaltungen informieren können und so Doppelungen vermeiden

Hilfreich wäre in der Konsequenz auch ein elektronisches „Was Wann Wo“ (gemeinsame Veranstaltungsliste), aber mit deutlich weiterem Horizont als drei Monate.

Bezogen auf das Jahr 2018 will der Kulturverein Oelgrube e.V. auf der Basis des gewohnten Programm-Mixes Kooperationen im kommunikativen Bereich stärken, ausgebaut werden sollte vor allem das Empfehlungsmarketing. Denkbar ist auch eine Programmkooperation unter bestimmten Themenstellungen. Insofern sollte das Kulturschatz-Projekt auch den Aspekt gemeinsamer Programmgestaltung stärken. Eine weitere Idee aus dem Workshop ist die zielgerichtete Ansprache von Stiftungen für Veranstaltungskooperationen. Ein Aspekt, der in den angedachten Rahmenkatalog für Veranstaltungen aller Art einfließen kann. Wichtig ist, mit möglichst niedrigschwelligen Angeboten eine breite Mitwirkung zu erzielen, um dem Vorurteil „Das schaffen wir in Merseburg sowie so nicht.“ erlebbar entgegenzutreten. Auf dieser Basis kann der „Merseburger Schatz“ kontinuierlich wachsen.

Ein wichtiges Vorhaben der DEFA-Filmtage 2018 ist der Aufbau einer Festivalkommunikation, die kontinuierlich über das ganze Jahr zum Festival hinführt, begleitet und nachbereitet. Neben

	<p>stärkerer öffentlicher Wahrnehmung soll damit auch ein Impuls gesetzt werden, die Basis an Sponsoren zu erweitern.</p> <p>Hinzu kommen Überlegungen, diesen Kommunikationsansatz mit weiteren Programmangeboten zu unterlegen: „Kochen nach Rezepten aus DEFA-Klassikern mit DEFA-Stars“, gemeinsam mit dem Küchenstudio Micheel, und eine weitere Veranstaltung zu „Glaube und DEFA-Film“ und Filmveranstaltungen mit dem Förderverein der Hoppenhauptkirche sowie Angebote für Senioren.</p> <p>Angeregt wird über die vorhandenen Eigenmedien der Stadt Merseburg hinaus, kontinuierlich mit dem „Offenen Kanal“ und dem Wochenspiegel zusammen zu arbeiten, da beide über die beste Haushaltsabdeckung in Merseburg in den Bereichen TV- und Printmedien verfügen und sich in der Vergangenheit bereits kooperativ gezeigt haben.</p> <p>Burkhard Raue regt als Fazit der Diskussion an, solche Arbeitstreffen als Stammtische der Kulturschaffenden regelmäßig durchzuführen. Schon jetzt sind einige wegweisende gemeinsame Ideen entstanden, die mit Sicherheit bei weiteren gemeinsamen Sitzungen ausgebaut werden könnten.</p> <p>Ihm schwebt eine noch stärkere Vernetzung und eine Art CI für die Kultur aus und um Merseburg vor – die dann als geballte Kraft auch in das Umland und in die größeren (Konkurrenz)Städte und Regionen wirkt. Ein grafisch-ästhetisch gemeinsames Auftreten, getragen von Inhalten, die ein Alleinstellungsmerkmal bedeuten können – würde das Erscheinungsbild optimieren und die Erkennbarkeit und Bekanntheit der Merseburger Kulturszene wohl erheblich steigern können – mit allen damit verbundenen Effekten.</p>
<p><b>6. Vorgemerkt für den Kul-</b></p>	<p><b><u>Basis-Bestandteile des Kulturschatz-Programmes 2018</u></b></p> <p>DEFA-Filmtage 2018:</p>

**turschatz 2018 – Pro-  
gramm und Begleitung**

- Festival im März (könnte gleichzeitig Auftakt zur Vermarktung des Kulturschatzes sein)
- Seniorenangebote
- Jugendprojekt zur politischen Bildung (ggf. auch als Kooperationsprojekt)

Kulturverein Oelgrube e.V.:

- Veranstaltungsangebot im gewohnten Umfang: Clubkonzerte, Kleinkunst. Talk, Tanz z.B. (2.2., 2.3., 6.4., 4.5., 1.6., (6.7., 7.9.), 5.10., 2.11., 7.12., 26.12. = Tanz im Keller = Live-musik und Disco/ 16.3. Konzert Tino Standhaft / Norman Dassler (Leipzig)/ 30.10. Konzert Ulla Meinecke & Co.)

Kooperationen:

- Veranstaltung(en) mit Küchenstudio Micheel „DEFA-Kochen mit Prominenten“
- Veranstaltung „Glaube und DEFA-Film“ mit dem evangelischen Kirchspiel
- Filmveranstaltungen in der Hoppenhauptkirche
- Angebot an Stiftungen, Veranstaltungen im Kulturkeller Ölgrube durchzuführen
- Stärkeres „Mitnehmen“ von Partnern in der eigenen Kommunikation
- Vernetzung in der „Flyerverteilung“ mit dem Ziel: alle Flyer der „Schatz“-Partner sind bei den anderen Partnern erhältlich

Basisunterlagen:

- Gemeinsames Internetangebot (incl. Social Media) des „Kulturschatzes“ mit Überblickscharakter und Verlinkungen in Ergänzung des Printprogramm-Angebots des Kulturamtes
- Jahresformat mit Printmedium mit Info- und Servicecharakter (z.B. Beilage im Wochen-spiegel)

	<p>Entwicklungsideen:</p>
--	---------------------------

- Entwickeln eines Sendeformates im „Offenen Kanal“ für den „Kulturschatz“

**7. Beteiligte im Überblick  
(Kurzporträt)**

**Ein Merseburger Schatz: Merseburger DEFA-Filmtage**

Eine spannende und abwechslungsreiche Zeitreise versprechen die jährlich im März stattfindenden DEFA-Filmtage. 2018 schon im 13. Jahr, bietet das Programm viele Facetten des DEFA-Films für kleine und große Kineasten. Schon traditionell geben sich dabei in Merseburg auch viele DEFA-Stars ein Stelldichein zu begleitenden Diskussionen und Filmbegegnungen. Organisiert werden die DEFA-Filmtage ehrenamtlich vom „Förderverein Kino Völkerfreundschaft Merseburg e.V.“ in enger Kooperation mit dem Domstadtkino. Unterstützung finden sie bei Förderern und Sponsoren aus Merseburg und der Region. [www.filmtage-merseburg.de](http://www.filmtage-merseburg.de)

**Ein Merseburger Schatz: Kulturkeller Ölgrube**

Der ehemalige Studentenkeller, seit der Wende verwaist, konnte dank des Engagements des Kulturvereins Oelgrube e.V. 1998 wiedereröffnet werden. Er betreibt auch das Gewölbe, das Platz für etwa 99 Gäste bietet. Der Kulturkeller wird für Kultur- und Tanzveranstaltungen, Kabarett, Lesungen, Theater und Oldie-Abende genutzt. Gebucht werden kann er auf für private oder Firmen-Veranstaltungen. [www.oelgrube.info](http://www.oelgrube.info)